

Der Ausschussvorsitzende erläutert, dass es über die private Sammlung der Bismarck-Fahrräder im Vorfeld dieser Sitzung ausführliche Gespräche gegeben habe. Unter anderem wurde darüber gesprochen, wie generell verfahren werden soll. Die Stadt Radevormwald würde die Sammlung gerne übernehmen um sie der Öffentlichkeit, z.B. im Erdgeschoss des Wülfingmuseums, zu zeigen.

Es ergaben sich die Fragen, ob die Möglichkeit einer Dauerausstellung besteht, ob alternative Ausstellungsräume zur Verfügung stehen, und ob touristische Synergie-Effekte möglich sind.

Auf die Frage, ob eine Ausstellung im Wülfingmuseum möglich ist, führt Herr Klein von der Bauverwaltung aus, dass der Ausbau des Erdgeschosses zwar eingeplant ist, aber das Projekt zurzeit ruht, da von Seiten der Bezirksregierung/Ministerium die Entscheidung, das Projekt weiter zu fördern, noch aussteht.

Sollte die Freigabe von der Bezirksregierung kommen, könnte die öffentlich zugängliche Ausstellung der Bismarck-Exponate als frequenzbringende Nutzungsmöglichkeit eingerichtet werden.

Zusätzlich bestünden weitere Nutzungsmöglichkeiten, wie z.B. ein Museumsshop, Anlaufstelle für Touristen, ggf. Fläche für Sonderveranstaltungen und Verleih und Ladestation für E-Bikes, Frühester Beginn der Umbaumaßnahme wäre voraussichtlich 2016, allerdings setzt dies die Änderung/Anpassung des Integrierten Handlungskonzepts voraus, das neben der Politik mit der Bezirksregierung abzustimmen wäre.

Der Ausschussvorsitzende weist darauf hin, das als günstige, aber trotzdem attraktive Alternative der zurzeit leer stehende Konzeptladen am Schloßmacherplatz zur Verfügung stehe, und das auch kurzfristig.

Hierzu führt die Verwaltung aus, dass eine Umgestaltung mit geringem Aufwand möglich sei.

Herr Viebach merkt an, dass es in erster Linie wichtig sei, die Sammlung für Radevormwald zu sichern. Es sei der richtige Schritt, die Räder erst im Konzeptladen und dann im Wülfingmuseum zu zeigen.

Der Ausschussvorsitzende bestätigt, dass die Kostenneutralität gewährleistet ist, da keine Miete zu zahlen sein wird und die Stadt nur für die Betriebskosten und die Versicherung aufkommen muss.

Im Übrigen steht der Konzeptladen so lange zur Verfügung, bis er anderweitig vermietet wird.

Aufgrund des Meinungsbildes des Ausschusses lässt der Ausschussvorsitzende über die Annahme der Dauerleihgabe Beschließen.